

Dr. med. Wolfgang Gey

Stellvertretender Vorsitzender
des Verbandes der
Privatärztlichen
Verrechnungsstellen



Vorbeugen ist besser als Heilen

Liebe Leserinnen und Leser,

die alte Erkenntnis „Vorbeugen ist besser als Heilen“ soll in Deutschland den Inhalt einer neuen, wichtigen Säule des Gesundheitswesens bilden. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat zu diesem Zweck vor kurzem den Entwurf eines Gesetzes über Prävention und Gesundheitsförderung vorgelegt, das eine aufgeblähte, staatlich kontrollierte, administrative Infrastruktur vorsieht. Der Hauptnutzen dieses Gesetzes wird von der Regierung in einer deutlichen Kostenentlastung des Gesundheitswesens gesehen. Hier aber irrt die Regierung! Denn die Wissenschaftler sind sich bereits einig, dass Prävention in erster Linie eine Verbesserung der Lebensqualität in einer immer älter werdenden Gesellschaft bedeutet, gleichwohl aber gerade nicht die erhofften Einsparungen bringen wird. Im Gegenteil kostet Prävention zunächst Geld, sehr viel Geld sogar. Es müssen einerseits Präventionsprogramme mit ihren Untersuchungen und Beratungen finanziert werden. Andererseits entstehen für einen längeren Zeitraum aber zusätzlich Krankheitskosten.

So verwundert es nicht, dass die Bundesgesundheitsministerin nach zusätzlichen Geldquellen sucht, wie z.B. der völlig unverständliche Versuch, den PKV-Bereich für dieses Prestigeobjekt in Regress zu nehmen. Basiert dieser doch gerade auf dem Prinzip der Eigenverantwortung des Einzelnen für seine Gesundheit. Wozu also dieser staatliche Eingriff in ein funktionierendes, bilaterales Verhältnis zwischen Versicherung und Versicherten?

Nach umfassender Kritik des Gesetzentwurfes war es keine Überraschung mehr, dass das Plenum des Bundesrates das zustimmungspflichtige Projekt von Ulla Schmidt zurückwies. Nun muss ein völlig neuer Anfang erfolgen.

Ihr Dr. Wolfgang Gey

Aus der Hauptstadt kommentiert

Neues aus Berlin von Dr. Rudi Mews.



UMSCHLAGFOTO: JENS LÜSTRATEN

Privatabrechnung

GOÄ modernisieren – aber wie?

Peter Gabriel präsentiert PVS-Ansätze hierzu.

Forum PVS

Hauptstadtkongress Medizin & Gesundheit 2005

Einrede

Prof. Ehlers über die Notwendigkeit einer GOÄ-Novellierung.

Aus dem Verband

PVS § Recht

Teilstationäre, stationäre oder ambulante Behandlung im Krankenhaus. RA Wolfs beschreibt die Ergebnisse des neuesten Bundessozialgerichtsurteils.

Praxismanagement

F.-Arnold Thüning zeigt Wege zur Qualifizierung und Professionalisierung aller IGeL-Aktivitäten in der Praxis auf.

Forum PVS

Arzneimittelverordnung im Zeitalter des Dopings. Was Sie in der Praxis beachten müssen, schildern Ihnen Prof. Dr. Hermann Liebermeister und Prof. Dr. Toni Graf-Baumann.

Das letzte Wort

Gesundheit verlässlich finanzieren. Andreas Storm MdB (CDU) umreißt seine Perspektiven.

4

5 Titelthema

MVZ und integrierte Versorgung: Die neuen Formen der kooperativen fach- und sektorenübergreifenden Leistungserbringung werden das Spektrum notwendiger Dienstleistungen stark verändern. Dr. Klaus Meyer-Lutterloh und Prof. Dr. Volker Amelung beschreiben die Herausforderungen der Zukunft.

8

10

11

12

14

16

18

22